

Werk

Titel: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556861817_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004

LOG Id: LOG_0113

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556861817

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

M. Anton Friedrich Büschings,
Mitgl. der kosmographischen Gesells. zu Nürnberg,
neue Erdbeschreibung. 1. und II. Theil. Hamb.
ben Joh. Karl Bohn. 1754. in 8.

Die Geographie ist eine Wissenschaft, die wohl niemals zur Vollkommenheit gelangen wird. So klein die Erdkugel in den Augen eines Sternkundigen, oder Weltweisen ist: so unmöglich ist es, ihre ganze Oberfläche genau kennen zu lernen. Die sich also einbilden, daß ein Cluver, Cellar, Varenius, Hübner, Melissantes, oder wer sich sonst damit beschäftigt hat, diese Wissenschaft völlig erschöpft haben; betrügen sich unfehlbar. Es bleiben noch immer große Verbesserungen und Nachlesen möglich, die auch nach und nach zum Vorscheine kommen werden.

Unter die Zahl derselben ist mit allem Ruhme Hr. M. Büsching zu zählen. Gegenwärtige Erdbeschreibung übertrifft schon an Richtigkeit und Vollständigkeit alle, die wir bisher gekannt haben: wie man aus dem kurzen Inhalte derselben sehen wird. Nach einem Vorberichte der des Hrn. Verf. Vorhaben und Lehrart erkläret, handelt er von dem Nutzen der Erdbeschreibung; und darauf folget die Einleitung dazu, welche auch die mathematische Geographie in sich hält; und die physikalische Kenntniß des Erdbodens mit nimmt. Die Meere werden auch in Betrachtung gezogen, die zu diesem ersten Bande gehören.

Nun

Nun hebt der Hr. Verf. von Dännemark an; vermuthlich, weil er im dänischen Gebiete lebet, und dieß Land am besten kenne. Es besteht aus Seeland, Fühnen, Jütland und Schleswig. Darauf folgen, Norwegen, Island und Grönland. Schweden löset diese ab, welches nach einer Einleitung vom ganzen Staate von Schweden, nach allen seinen Theilen genauer, als mans bisher gekannt, beschrieben wird. Rußland folget hierauf, so wohl nach seinen europäischen, als asiatischen Ländern; und zwar nach den neuesten Entdeckungen der petersb. Akademie. Hierauf kehret der Hr. Verf. wieder nach Europa, zum Königreiche Preußen: und man wird uns vermuthlich glauben, wenn wir sagen: daß wir noch keine Beschreibung davon in einem kurzen Buche richtiger und vollständiger befunden haben.

Nur in der Anzahl der Einwohner von Königsberg ist ein Fehler eingeschlichen. Der Hr. Verf. saget, es hätte diese Stadt mehr als 40000 Einwohner. Das ist viel zu wenig. Die Zahl der Gebornen beläuft sich in derselben jährlich auf 2000, Kinder, bisweilen auf 100, oder 200 drüber. Da wir nun Leipzig, welches kaum 1000. Kinder im Jahre giebt, auf 30000. Einwohner belegen müssen: so muß wohl Königsberg doppelt so viel, das ist 60000. Menschen haben.

Nun folgen Pohlen, Litthauen, pohlisch Preußen und Liefland. Beim pohlischen Preußen ist es wohl ein Versehen, wenn es auf der Nordseite an Statangen und Litthauen gränzen soll, da es die Ost-

Ostsee und das frische Haf gegen Norden hat. Gegen Westen soll es an Oberland und Natangen gränzen, da es doch diese beyden Stücke gegen Osten hat: gegen Abend aber Cassuben und Pomernern be-
rühret u. a. m. Doch solche kleine Fehler können sich leicht einschleichen.

Es folget das Königreich Hungarn, nebst denen ihm einverleibten Ländern, Siebenbürgen, Slavonien, Croatien und Dalmatien. Und den Schluß machet das türkische Kaiserthum in Europa, nebst dem türk. Illyrien, dazu Bosnien, Servien, Bulgarien, Romanien, Macedonien, Thessalien, Servadien, Morea, nebst allen griechischen Inseln gehöret.

Nachdem der Hr. Verf. mit dem nördlichen und östlichen Theile von Europa fertig ist, geht er ins westliche, und hebt von Portugal an. Er geht von da nach Spanien, wobey er sich der besten und neuesten Bücher und Charten bedienet. Die natürliche Lage führet ihn nunmehr nach Frankreich, von welchem Reiche man die besten Nachrichten, Beschreibungen und Charten hat. Das wird denn nach allen seinen Regierungen ausführlich abgehandelt: wobey denn auch die vornehmsten historischen Begebenheiten, bis aufs Elsaß und Lothringen mitgenommen werden.

Nun kommt Wälschland; so wohl überhaupt, als insbesondre. Er hebt von dem Oberwälschlande, und zwar von den königl. Sardinischen Staaten Savoyen, Piemont, Montferrat, und Sardinien an. Nun kommen die österreichischen Länder, May-

Mailand und Mantua; worauf des spanischen Infanten Herrschaften, Parma, Piacenz, und Guastalla; das Herzogthum Modena; das Herzogthum Mirandola, die Fürstenth. Novellara, Massa und Carrara, Monaco, Masserano, Castiglione und Solferino folgen. Den Schluß machen hier die drey Republiken, Venedig, Genua, und Lucca, nebst der Insel Corsica.

Der mittlere Theil von Wälschland enthält das Großherzogthum Florenz oder Toscana, und den Kirchenstaat; und der Untere die beyden Reiche Neapel und Sicilien. Und als ein Anhang ist noch Malta abgehandelt.

Von hier machet sich der Hr. Verf. nach Großbritannien und Irland: die er abermal so ausführlich und zuverlässig beschreibt, daß man vollkommen mit ihm zufrieden seyn kann. In den Vorberichten und Einleitungen entdecket er allemal die Quellen, daraus er geschöpft, beurtheilet auch die geographischen Schriften und Charten sehr gründlich.

Nun haben wir noch einen Band von diesem nützlichen Werke zu erwarten. Dieser wird uns aus Europa, Deutschland, die Schweiz- und Niederlande; sodann aber die übrigen Welttheile bekant machen, so weit es uns nöthig und nützlich ist, dieselben zu kennen. Wir wünschen, daß der Hr. Verf. von vielen Orten die richtigsten Verbesserungen derjenigen Fehler eingeschickt bekommen möge, die auch in den neuesten Staatsgeographien begangen worden.